



# KirchenSpuren

Pfarrbrief der Katholischen Kirchengemeinde Icker  
– Schmerzhaftes Mutter –

**Mai / Juni / Juli 2020**





<b>Thema, Veranstaltung</b>	<b>Seite</b>		
Auf ein Wort	3	Senioren / JuSe / EWAK	14
Nähen für den guten Zweck	4+5	Aktuelle Info des Bischofs	15-17
Erstkommunionvorbereitung	6+7	Aktuelles	18
einBlick	8	Osterkerze	19
Informationen St. Marien Belm	9	Jugend	20
Gottesdienste	10+11	Kinderseite	21
kfd	12+13	Mitteilungen	22
Kolping	13	Sponsoren	23+24

### **Impressum:**

Herausgeber: Pfarrgemeinderat der Kath. Kirchengemeinde Icker  
Redaktion: Gerhard Bolte, Sr. Anne Voß, Elena Lüeske,  
Heinz Placke, Dirk Schötz  
Sponsoring: Thomas Peppel  
Druck / Auflage: WIRmachenDRUCK GmbH / 1000 Stück  
Foto Titelseite: Masken für den guten Zweck  
Redaktionsschluss: Ausgabe August / September 2020, Donnerstag, 2. Juli 2020

### **Adressen:**

Kath. Kirchengemeinde Icker Tel.: 0 54 06 – 88 00 26  
- Schmerzhafte Mutter - Fax: 0 54 06 – 88 00 28  
Icker Kirchweg 1 E-Mail: pfarrbuero-icker@bistum-osnabrueck.de  
49191 Belm-Icker Internet: www.kath-kirchen-belm.de

Pfarrbüro – Öffnungszeiten: Dienstag: 16:30 - 18:00 Uhr  
Katharina Bolte Donnerstag: 9:00 - 11:30 Uhr  
Freitag: 15.00 - 18.00 Uhr

Pfarrer: Tel.: 0 54 06 - 88 10 37  
Arnold Kuitert E-Mail: arnold.kuitert@bistum-osnabrueck.de

Gemeindereferentin: Tel.: 0 54 06 - 88 00 25  
Sr. Anne Voß E-Mail: anne.voss@bistum-osnabrueck.de

Diakone: Tel.: 0 54 06 - 80 63 40  
Andreas Hartelt E-Mail: andreas.hartelt@bistum-osnabrueck.de  
Christoph Pahlitzsch Tel.: 0 54 68 - 2269762  
E-Mail: christoph.pahlitzsch@bistum-osnabrueck.de

Jugendreferent: Tel.: 0 54 06 - 89 99 56  
Lou Wellendorf E-Mail: lou.wellendorf@bistum-osnabrueck.de

Rendant  
Josef Seeger E-Mail: rendant.icker@bistum-osnabrueck.de

Bankverbindung:  
Kirchengemeinde Sparkasse Osnabrück, IBAN: DE75 26550105 0009800400

### Die Suche des Herzens



Seit über 7 Wochen verändert es unser Leben von Grund auf, das Corona- Virus; es hat uns fest im Griff. Mittlerweile entfalten sich Diskussionen über die weitere Strategie im Umgang mit der Pandemie. Lösungen sind nicht einfach, Fragen stehen im Raum, Ängste und Sorgen bestimmen das Leben, Zweifel tauchen auf.

Um solche Situationen bestehen zu können und um damit sinnvoll umzugehen, deuten wir das Leben und die Wirklichkeit. Wir versuchen, Antworten und Begründungsmuster zu finden, um eine bestimmten Situation zu durchstehen.

Persönlich versuche ich, diese Tage vor dem Hintergrund des christlichen Glaubens einzuordnen. Ich spüre, dass mein Glaube nicht nur von Antworten getragen ist, so sehr ich das auch wünsche. Vielmehr merke ich: Was mich und meinen Glauben trägt, ist die Suche, die Suche des Herzens. An diesem Sonntag orientiert sich die Suche meines Her-

zens an einem schönen Wort der Bibel. Jesus sagt über sich: „Ich bin die Tür; wer durch mich hineingeht, wird gerettet werden; er wird ein- und ausgehen und Weide finden“ (Johannes 10,9). Nicht die Sackgasse, sondern die Tür; nicht Untergang, sondern Rettung; nicht Dürre und Wüste, sondern üppige Weide, „Leben in Fülle“ (Johannes 10,10) wird jenen zugesagt, die diesem Wort und damit diesem Jesus vertrauen.

Ich weiß: So ein Bibelwort ist nicht die Lösung unserer Lebensfragen, auch nicht einfach Antwort auf die vielen Fragen in der Corona- Krise. Aber für mich ist dieses Wort Anlass, die gegenwärtigen Fragen mit Mut anzugehen.

*Arnold Kuiter,  
Pastor in Belm und Icker*



## Nähen für den guten Zweck!

Zunächst war es freiwillig, dann kam die Vorschrift. Was wir uns lange nicht vorstellen konnten, gehört nun zu unserem Alltag – das Tragen einer Maske.

Vier Frauen aus Vehrte und Icker fingen unabhängig voneinander an, den Mangel an medizinischen Masken Ende März durch selbstgenähte Masken auszugleichen und spenden nun gemeinsam den Erlös an das Partnerschaftsprojekt der Kirchengemeinde Icker: Wasserprojekt in Nigeria und die Burkina Faso Initiative Belm.

Die Masken bestehen aus zwei Lagen Stoff, um möglichst wenig Tröpfchen hindurch zu lassen. Es gibt Varianten mit Gummibändern für die Ohren oder mit Stoffbändern zum Knoten hinter dem Kopf. Jeder trägt sie gerne anders und jeder hat einen anderen Geschmack. Die Stoffwünsche gehen von „bitte schlicht und dezent“ bis hin zu „gerne bunt und knallig“. Mittlerweile geht der Trend zur Zweitmaske. Auch Kindermasken sind im Sortiment. Ramona Hungerkamp hat selbst zwei kleine Kinder (3J und 6J). Sie sagt: „In Niedersachsen sind Kinder ab einem Alter von 6 Jahren verpflichtet, im Nahverkehr und im Einzelhandel eine Maske zu tragen. Über die bunten Masken haben Eltern eine Möglichkeit mit den Kindern ins Gespräch zu kommen, sie für das Thema zu sensibilisieren und sie auf die Öffentlichkeit vorzubereiten. Viele Kinder waren jetzt lange ausschließlich zu Hause, es kann verstö-

rend wirken, wenn Erwachsene plötzlich alle mit Mundschutz unterwegs sind. Auch im Arztkoffer der Kinder macht er sich gut. Sie üben schon im Rollenspiel den Umgang mit den Masken. Das hilft.“

Auf der ersten Handypost ihrer selbstgenähten Behelfs-Mund-Nasenbedeckung über Whats App Anfang März reagierten direkt zahlreiche Freunde und Bekannte. Binnen weniger Stunden waren die ersten 30 Bestellungen eingegangen. Nach fünf Tagen waren es schon fast 100. Mittlerweile sind es weit über 300 Masken, die unter ihrer Nähmaschine lagen.

Kerstin Meier zu Farwig und Anke Kuschel wurden angesprochen, ob sie nicht Alltagsmasken zum Verkauf anbieten wollen. Warum eigentlich nicht? Es wurde im Internet recherchiert und ausprobiert. Schnell fand sich ein Lieblingsschnitt. Auch Nicole Schulte hörte von der Spendenaktion und stieg direkt mit ein. Auch sie konnte bereits zahlreiche Masken nähen und gegen Spende verkaufen. Die Masken fanden reißenden Absatz, so dass die Materialien knapp wurden. Doch durch einen Spendenaufruf wurde dieses Problem schnell gelöst, denn der ein oder andere hatte noch Stoffe oder Gummiband in der Schublade liegen und konnte diese an die Näherinnen weitergeben. Um dem Ansturm nachzukommen halfen Mütter, Männer, Nachbarinnen und Freunde bei einzelnen Arbeitsschritten gerne mit. So wurde

es schnell ein großes Gemeinschaftsprojekt, jeder für sich und mit Abstand, aber trotzdem gemeinsam –für das gleiche Ziel. Herzlichen Dank dafür.

Binnen eines Monats konnten bereits fast 900 Masken genäht werden und eine Summe von knapp 3.000 € Spenden gesammelt werden. Das Nähprojekt wird auch noch weitergehen. Falls Sie noch Interesse an selbstgenähten Masken haben oder die Projekte finanziell oder durch Material unterstützen möchten, dann melden Sie sich gerne bei uns.

Ramona Hungerkamp - 0175-6445131  
oder Anke Kuschel - 0176-44600641

Wichtige Informationen zum Tragen und Nutzen eines Behelfs-Mund-Nasen-Schutzes!

Diese selbstgenähten Masken haben keinen speziellen Filter und schützen somit nicht vor Covid-19. Dennoch ist das Tragen solcher Masken in der Öffentlichkeit überall dort, wo Mindestabstände nicht gut eingehalten werden können,

sinnvoll. Durch das Tragen einer Maske schützt man seine Umgebung, weil z.B. beim Sprechen oder plötzlichem Niesen keine Tröpfchen durch die Gegend fliegen. Die Einhaltung des Mindestabstandes von 1,5m, besser 2m, sollte dennoch an erster Stelle stehen.

Unsere Masken sind weder geprüft, noch zertifiziert. Die Benutzung erfolgt eigenverantwortlich. Die Näherinnen übernehmen keinerlei Haftung oder Garantie.

Wie benutzt man die Masken?

- Vor der ersten Benutzung sollte man den Mundschutz waschen.
- die Hände vor und nach dem Tragen gründlich waschen.
- Die Maske muss Nase, Mund und Kinn vollständig bedecken. Nasendraht andrücken. Während des Tragens dürfen die Außenflächen nicht berührt werden.
- Nach dem Tragen die Außenflächen nicht berühren und die Maske bis zur Reinigung in einem geschlossenen Behälter oder Tüte aufbewahren.
- Gebrauchte Mundschutze mindestens einmal täglich desinfizieren, entweder bei mind. 60° C, noch besser bei 90° in der Waschmaschine oder fünf Minuten im Wasserbad auf dem Herd kochen.
- Anschließend trocknen und die Falten bügeln.

*Text: Ramona Hungerkamp*

*Foto: Thomas Meier zu Farwig*



# Erstkommunionvorbereitung



Bild: Peter Weidemann / Pfarrbriefservice.de

Der Mai ist gekommen, die Bäume schlagen aus“, so beginnt eines der bekanntesten Lieder zum Wonnemonat Mai. Doch dieses Jahr klingt die erste Liedzeile ganz anders: „Da bleibe, wer Lust hat, mit Sorgen zu Haus!“

Wir alle haben die letzten Wochen vor allem zu Hause ausgeharrt, und unser Leben hat sich radikal verändert. Es ist wohl noch zu früh, klar abzuschätzen wie sehr.

Fest steht: Es gibt kein Zurück, kein Weiter so. Wir können nicht einfach zur Tagesordnung übergehen. Wenn wir die Krise wirklich als Chance begreifen wollen, dann weil sie uns sensibler, aufmerksamer gemacht hat für Fragen, wie wir leben wollen, welche Bedeutung Solidarität und Verantwortung haben und welche Elemente unseres Lebens wirklich unverzichtbar oder „relevant“ sind für uns.

„Auch als Kirche dürfen wir jetzt nicht einfach zur „Normalität“ zurückkehren. Wir haben die Gelegenheit, unseren Glauben deutlicher zu bezeugen. Der Tod hat nicht das letzte Wort über uns.

Jesu Auferstehung ermöglicht uns ein Leben, das uns die Kraft schenkt, an der Seite von kranken und sterbenden Menschen auszuhalten und eine Nähe selbst in der Distanz zu schenken.“ So schreibt Pater P. Martin Stark SJ

Was bedeutet diese veränderte Situation für unsere Erstkommunionkinder und –Familien?

Auch wenn wir das Datum der Erstkommunionfeier bereits zu Beginn der Pandemie auf den 4. Oktober verschoben haben, so wissen wir immer noch nicht genau, ob und wie es dann gehen kann. Nach wie vor ist das Pfarrheim geschlossen und kann nicht für Gruppentreffen genutzt werden. Wir müssen abwarten und uns Schritt für Schritt vorwärts tasten. So gab es zu Ostern die „Ostertasche“.

## Ostern für Zuhause

Mitte April haben wir das Osterfest gefeiert. Jedoch ganz anders als man es kennt und gewohnt ist. Viele haben sich digital um den Ess- oder Wohnzimmertisch versammelt, um gemeinsam Gottesdienst



zu feiern und zu beten. Die Kirchengemeinden Belm und Icker haben für Familien, neben den digitalen Angeboten, ein analoges Angebot vorbereitet. So haben über 70 Familien die Möglichkeit genutzt, gemeinsam zu Hause die Kar- und Ostertage mit der „Ostertasche“ zu erleben. Für jeden (Feier)Tag gab es einen Briefumschlag gefüllt mit (Bibel)Geschichten, Gebeten, Liedern und praktischen Ideen. Viele schöne Rückmeldungen haben uns erreicht und wir freuen uns, dass die Ostertasche durch die Kar- und Ostertage begleiten konnte!



Weitere Fotos sind auf unserer Internetseite oder auf Facebook zu sehen.

### „Friedensbaum“ zu Pfingsten

Jetzt kommt zu Pfingsten eine neue Idee. Wir gestalten für die Pfarrkirche Icker und Belm einen „Friedensbaum“. Ein Anschreiben mit einem Taubenmuster wird den Familien per Email zugeschickt. Zuhause wird daraus eine „Friedenstaupe“ gestaltet und zurück in die Kirche gebracht. Da gibt es beim Aufhängen an dem „Baum“ eine Überraschungstüte zum Mitnehmen mit weiteren Anregungen für die Pfingsttage. Wann es in der Erstkommuniongruppe im Pfarrheim weitergehen kann, schicken wir in einem persönlichen Anschreiben an die Familien, sobald wir Näheres wissen.

*Schwester Anne Voß*





## Geschichte auf Papier und Pergament Fahrt ins Diözesanarchiv Osnabrück abgesagt

Seit 2017 wurde unser Pfarrarchiv im Diözesanarchiv Osnabrück neu sortiert und verzeichnet. Entstanden ist eine übersichtliche Sammlung von Akten, Handschriften und Bilder, die die Geschichte unserer Kirchengemeinde dokumentiert. Zur Fertigstellung unseres Archives wollten wir eigentlich nach Osnabrück fahren und uns dort informieren sowohl über diese Arbeiten, als auch über Aufbau und Bestand des Diözesanarchivs.

Das Diözesanarchiv ist das Gedächtnis der Diözese Osnabrück. Die älteste seiner ca. 3.000 Urkunden stammt von Karl dem Großen und ist auf den 19. Dezember 803 datiert. Zudem bewahrt das Archiv ca. 140 Handschriften sowie einen umfangreichen, bis ins 16. Jahrhundert zurückgehenden Aktenbestand auf. Die Kirchenbücher sämtlicher, noch heute zum Bistum Osnabrück gehörenden Pfarreien, liegen digital vor und stellen für Familienforscher eine ergiebige Fundgrube dar. Weitere Spezialarchive und -sammlungen runden den Bestand ab.

Der vorgesehene Termin am 22. Juni muss nun leider abgesagt werden und wird in das nächste Jahr verschoben.

Sonja Drehlmann, die auch unser Archiv verzeichnet hat, hätte uns durch das Diözesanarchiv geführt. Schade, nun wird unser Archiv in einer stillen Aktion wieder nach Icker gebracht werden müssen ohne dass Gemeindemitglieder einen Blick auf die ungewöhnlichen Einzelstücke zur Geschichte unserer Pfarrei und des Bistums aus der Nähe werfen konnten.

*Sonja Drehlmann*



### Emmaus-Arbeitskreis

Bis zu den Sommerferien fallen alle Veranstaltungen in der Emmaus-Kapelle und alle Termine des Emmaus-Arbeitskreises aus.

*Schwester Anne*



## Informationen zum Haus St. Marien, Belm

Seit dem 13. März ist unsere Kirche geschlossen und seit dem 16. März gilt bereits das Besuchsverbot (mit Ausnahme für sterbende Bewohnerinnen und Bewohner). Das ist eine lange Zeit, und die Einschränkungen fallen allen sehr schwer. Bewohner und Angehörige vermissen den Kontakt und viele auch den Gottesdienstbesuch. Wir sind natürlich jetzt ebenfalls sehr isoliert und umso dankbarer für jede Unterstützung, die wir erhalten haben. Vom Kindertreff wurden hübsche Ostersträuße für die Bewohner gebastelt, von vier verschiedenen Personen wurden Gesichtsmasken für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter genäht bzw. gestiftet. Ein Angehöriger spendierte Eis für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Die Liste ließe sich fortsetzen. Viele machen sich Gedanken und setzen kleine und größere Zeichen der Verbundenheit.

Auch wir überlegen natürlich, wie wir die Situation entspannen können. So be-

steht seit Ende April die Möglichkeit, Bewohnerinnen und Bewohner nach Absprache per Skype anzurufen. Angesichts der Meldungen über Erkrankungen in den umliegenden Pflegeeinrichtungen sehen wir aber derzeit keinen großen Spielraum für Lockerungen des Besuchsverbots.

Und auch unsere Kirche wird weiterhin geschlossen bleiben. Bei Umsetzung aller aktuell bekannten Vorgaben könnten außer den Schwestern nur sehr wenige andere am Gottesdienst teilnehmen, und dann hätten unsere Bewohnerinnen und Bewohner Vorrang.

Wir bitten um Verständnis für diese Entscheidungen und mühen uns selbst um Geduld, bis wieder mehr Kontakte möglich sind. In dieser Zeit beten wir umso intensiver und nehmen dabei Sie alle mit auf in unser Gebet.

*Herzliche Grüße Sr. M. Hanna,*

*Haus St. Marien*

*Foto: Gerhard Bolte*





# Wiedereröffnung der Kirchen während der Corona-Krise

### **Ein Wort zuvor:**

„Das ist wirklich ein Grund zur Freude“, schreibt Bode in einem am Dienstag, 5. Mai, veröffentlichten Brief an die Gemeinden des Bistums Osnabrück. Trotz der Lockerungen gebe es aber deutliche Einschränkungen in der Seelsorge. Es werde „keine schnelle Normalisierung“ geben. Laut Bode haben der Gesundheitsschutz und die Eindämmung der Pandemie weiterhin Priorität: „Auch der Verzicht auf Gottesdienste kann aus der Grundhaltung christlicher Nächstenliebe weiter ein Gebot der Stunde sein.“ (Brief des Bischofs an die Gemeinden vom 5. Mai)

Da die Zahl der zugelassenen Gottesdienstteilnehmer sich nach der Größe des Raumes richtet, haben wir uns im Pastoralteam entschieden, die Sonntagsgottesdienste in die St. Josefskirche Belm zu verlegen. Die Werktags Messe am Dienstag wird in Icker stattfinden, ebenso die Tauffeiern und Hochzeiten.

„Es ist zu gewährleisten, dass der Mindestabstand zwischen den Personen in allen Richtungen 1,5 Metern beträgt und sich höchstens eine Person pro 10 qm befindet. (d.h. für Icker 18 Plätze und für die St. Josefskirche in Belm 56 Plätze)

Die Sitzplätze in der Kirche sind markiert und wir bitten auch nur dort Platz zu nehmen, damit der vorgeschriebene Abstand gewahrt wird. Ehepaare/Familien werden dabei nicht getrennt gesetzt.“ (Mitteilung des Bistums)

### **Abendlob entfällt weiterhin**

„Direkte persönliche Kontakte müssen auch weiterhin auf ein Minimum reduziert werden. In Niedersachsen soll es vorläufig bei der ‚Zwei-Personen-Regel‘ im öffentlichen Raum bleiben“. Daher können die Teams und Gruppen, die das Abendlob gestalten sich noch nicht zur Vorbereitung treffen. Aus Vorsichtsmaßnahmen lassen wir das Abendlob daher bis zu den Sommerferien weiterhin ausfallen.

### **Liebe Messdiener\*innen**

Wie ihr vielleicht schon gehört habt, dürfen ab Montag wieder Gottesdienste stattfinden. Allerdings unter sehr strengen Auflagen.

Das heißt unter anderem, dass die Dienste so gering wie möglich gehalten werden sollen.

Dementsprechend werden wir bis auf Weiteres auch leider auf den Einsatz von euch als Messdiener\*innen verzichten müssen.

Wie lange das Ganze noch dauern wird, ist momentan noch nicht absehbar. Dann melde ich mich aber umgehend bei euch.

*Schwester Anne Vofß*



### **6. Sonntag der Osterzeit, 17. Mai 2020**

Di.,	12.05.	8:30	Eucharistiefeier (Pfarrkirche Icker)
Mi.,	13.05.	8:30	Eucharistiefeier (Josefkirche Belm)
Fr.,	15.05.	8:30	Eucharistiefeier (Josefkirche Belm)
		16:00	Tauffeier: Lena Glüsenkamp, Leo und Paula Mittmann (Pfarrkirche Icker)
Sa.,	16.05.	17:30	Vorabendmesse (Josefkirche Belm)
So.,	17.05.	9:15	Eucharistiefeier (Josefkirche) Kollekte: kirchliche Gebäude
		10:45	Eucharistiefeier (Josefkirche Belm)
Di.,	19.05.	8:30	Eucharistiefeier (Pfarrkirche Icker)

### **Christi Himmelfahrt –Hochfest-, 21. Mai 2020**

Mi.,	20.05.	19:30	Vorabendmesse zu Christi Himmelfahrt (Josefkirche Belm)
Do.,	21.05.	9:15	Eucharistiefeier (Josefkirche) Kollekte: karitative Aufgaben
		10:45	Eucharistiefeier (Josefkirche Belm)
Fr.,	22.05.	8:30	Wortgottesfeier (Josefkirche Belm)

### **7. Sonntag der Osterzeit, 24. Mai 2020**

Sa.,	23.05.	17:30	Eucharistiefeier (Josefkirche Belm)
So.,	24.05.	9:15	Eucharistiefeier (Josefkirche) Kollekte: karitative Aufgaben
		10:45	Eucharistiefeier (Josefkirche Belm)
Di.,	26.05.	8:30	Eucharistiefeier mit monatlichem Totengedenken (Pfarrkirche Icker)

Weitere Gottesdiensttermine können wir Ihnen leider noch nicht mitteilen, da wir erst Erfahrungen mit den besprochenen Terminen sammeln möchten.

Sie werden zeitnah auf unserer Homepage: [www.kath-kirchen-belm.de](http://www.kath-kirchen-belm.de) veröffentlicht und per Email-Verteiler verschickt oder hängen im Kircheneingang aus. Wer noch nicht in meinem „Corona-Emailverteiler“ eingepflegt ist und bisher die wöchentlichen „Vermeldungen“ nicht bekommen hat, melde sich bitte bei Schwester Anne.  
([anne.voss@bistum-osnabrueck.de](mailto:anne.voss@bistum-osnabrueck.de))



Aufgrund der aktuellen Krise fallen alle geplanten Termine im Juni aus, u.a. die “Wallfahrt der anderen Art“ nach Twistring (wird 2021 nachgeholt) und auch die Frauenkundgebung in Ahmsen samt Aufführung der “Passion“ (die Waldbühne hat die komplette Saison auf 2021 verschoben!).

Auch die Juli-Termine (Tagesfahrt / Frauenmesse (in der gewohnten Form) Frühstück / Abendlob mit Abendbrot werden nicht stattfinden; die Radtour eventuell? (Infos bei AnnE, Tel.: 5331).

Vielleicht (hoffentlich!) können wir uns (erst) nach den Sommerferien wieder halbwegs “normal“ zu den geplanten Terminen treffen und Gottesdienste feiern? Wir wollen uns trotz aller Widrigkeiten aber weiterhin als Gemeinschaft stark verbunden fühlen und für die anderen da sein!

So starten wir auf Anregung von unserer geistlichen Begleiterin Schwester Anne die Corona-Aktion der kfd (weil ja einige Frauen jetzt notorisch unterbeschäftigt sind und viel freie Zeit haben): “Marmelade für Brunnen kochen“! Wenn die Obstsaison losgeht, kann jede zuhause kochen (dann viel-

leicht ja auch wieder zu zweit?), bringt das Ergebnis zur Kirche und an Erntedank wird die Marmelade zugunsten des Wasserprojektes der Kirchengemeinde (Brunnen bauen in Nigeria) verkauft. Wäre toll, wenn ganz viele mitmachen! Es dürfen sich natürlich auch Nicht-kfd-Frauen und Männer angesprochen fühlen!

Hier noch eine Nachlese aus “normal“ Zeiten zum Weltgebetstag der Frauen:

Noch ohne Corona-Einschränkungen feierten wir, wie immer am ersten Freitag im März, einen sehr schönen ökumenischen Gottesdienst zum Weltgebetstag. Frauen aus Simbabwe hatten die Gebetsordnung erstellt und das ökumenische Vorbereitungsteam aus Icker und Vehrte zu einem (mit technischer Unterstüt-





zung) anschaulich und informativ ausgestalteten Gottesdienst eingeladen. „Steh auf und geh“, dazu fordern uns die Frauen aus Simbabwe trotz aller wirtschaftlichen Not und ihrer frauenspezifisch von Leid und Unterdrückung gekennzeichneten Situation auf. Die im Gegensatz zu diesen Problemen rhythmische, fröhliche und melodische Musik wurde wieder wunderbar von der Projektschola unter Leitung von Michael Schmoll eingebunden und unterstützte so die Anliegen der simbabwischen Frauen.

Beim anschließenden Treffen im Pfarrheim wurde erstmalig (passend zu Simbabwe) eine afrikanische Tomatensuppe kredenzt. Laut Aussage der Teilnehmer hat Bernadette sehr lecker gekocht!

Danke an alle, die mit viel Herzblut und Engagement diese jährlich wiederkehrende Veranstaltung vorbereitet und durchgeführt haben!

*Text: Christa Kriegisch / Anne Escher*

*Foto: Gerhard Bolte*

---

## KOLPING

Liebe Kolpingerinnen und Kolpinger. Wir hoffen, Ihr seid alle gesund. Normalerweise berichten wir hier um diese Zeit über den Erfolg der Altkleidersammlung, die Generalversammlung, das Patronatsfest oder den Maigang. Aber was ist schon normal in dieser Zeit des Verzichts und der allgemeinen Kontaktsperre. Bis auf weiteres waren und sind leider alle Termine bis zum Sommer aus den bekannten Gründen abgesagt. Insbesondere auch das so beliebte Vater-/Kind Zeltlager an der Hollager Mühle wird im Juni nicht stattfinden. Eventuell wird es einen Ersatztermin Ende September geben. Je nach weiterer Entwicklung der

Pandemie und den behördlichen Anordnungen könnte vielleicht die „Kolping on Tour“ Anfang September als nächster regulärer Programmpunkt stattfinden. Die diesjährige geplante Tour wäre sehr gut mit den allgemein geltenden Hygieneregeln in Einklang zu bringen, wenn es bei den bisherigen Lockerungen bleibt. Wir werden Euch frühzeitig informieren. Bis dahin wünschen wir Euch einen schönen Frühling und bleibt gesund

*Volker Ziemann*





# Senioren

Liebe Senioren und Seniorinnen.

Wir hatten uns für dieses Jahr noch einiges gemeinsam vorgenommen. Leider müssen die vorgesehenen Treffen bis auf Weiteres ausfallen.

Wir sollten aber die Verbindungen untereinander nicht verlieren. Telefonisch lassen sich die Kontakte aufrechterhalten. Lasst uns diese Möglichkeit weiterhin nutzen als „kleinen“ Ersatz für unsere schönen Seniorennachmittage. Das Telefonnetz ist ein Netz gegen die Ein-

samkeit und sorgt dafür, dass die Beziehungen untereinander erhalten bleiben.

Damit tun wir nicht nur uns, sondern auch anderen Gutes. Don Bosco sagte einmal und das gilt besonders jetzt:

Das Beste, was wir auf der Welt tun können, ist: „Gutes tun, fröhlich sein und die Spatzen pfeifen lassen.“

In diesem Sinne wünsche ich Euch allen: Bleibt gesund!

*Heinz Oberwestberg*

---



Aus gegebenem Anlass werden alle Aktivitäten von JuSe aktiv bis nach den Sommerferien abgesagt!!

Vielleicht können wir im nächsten Jahr einige Veranstaltungen erneut aufnehmen.

*Für das Planungsteam  
Cornelia Flohre*

---



## E W A K

### Eine-Welt-Arbeits-Kreis Icker-Vehrte

Liebe EWAK-Kunden!

Sicher kennen viele von Ihnen noch das Lied von Catharina Valente 1962:

Sag mir quando,  
sag mir wann,  
Sag mir quando,  
quando, quando,  
ich dich wiedersehen kann.

Wir vom EWAK-Team fragen uns auch während der Corona-Zeit, „quando“ (wann) wir Sie wieder an unserem Stand mit fair gehandelter Ware sehen können. Erst wenn wieder „normale“ Gottesdienste stattfinden, können wir mit unserem Verkaufsstand vor/in der Kirche für Sie da sein.

Ihr EWAK Team Icker/Vehrte

# Vorbeugende Maßnahmen gegen die Weiterverbreitung des Coronavirus

## **Der Bischof von Osnabrück schreibt an die Pfarrgemeinden**

Die Corona-Krise erfordert es weiterhin, in den Kirchengemeinden und Einrichtungen des Bistums Osnabrück Maßnahmen gegen die Weiterverbreitung des Virus zu ergreifen und die entsprechenden Anordnungen der Behörden strikt zu befolgen. Das gilt insbesondere für Gottesdienste und andere Veranstaltungen, an denen mehrere Menschen auf engem Raum zusammenkommen. Es gelten folgende, aktualisierte Rahmenbedingungen für Kirchengemeinden im Bistum Osnabrück:

### **(1) Priorität existenzieller Situationen** Trauerfeiern:

Insbesondere Trauernde haben in den zurückliegenden Wochen häufig darunter gelitten, dass sie sich nicht angemessen von ihren Verstorbenen verabschieden konnten. Deshalb ist gerade auf die Gestaltung von tröstlichen Trauerfeiern größter Wert zu legen.

### **(2) Feier von öffentlichen Gottesdiensten ab dem 11. Mai**

Grundsätzlich sind die Auflagen der Länder Niedersachsen und Bremen zu befolgen.

- Vorbeugende Hygienemaßnahmen (gründliches Händewaschen und/oder Händedesinfektion) sind von allen An-

wesenden strikt einzuhalten.

- Ein ausreichender Abstand von mindestens 1,5 Metern in alle Richtungen ist zwischen den Anwesenden zu wahren.

- Der Zugang zu den Gottesdiensten in kirchlichen Räumen wird begrenzt. Die Zahl der zugelassenen Gottesdienstteilnehmer richtet sich nach der Größe des Raumes. Es sollen mindestens 10 Quadratmeter für jeden Gläubigen zur Verfügung stehen. d.h. für die Pfarrkirche in Icker 20 Personen.

- Unter Wahrung des Sicherheitsabstandes zu anderen Gottesdienstteilnehmern können Familien zusammensitzen, soweit dies organisatorisch möglich ist.

- Zur Vermeidung unnötiger Kontakte und zur Einhaltung der Abstandsregel ist zu prüfen, welche liturgischen Dienste neben dem Zelebranten notwendig sind (Lektor/-in; Kantor-in; evtl. Diakon) und wo sie sitzen (Abstandsregel). Auf den Einsatz von Ministrantinnen/-en sollte zunächst weitgehend verzichtet werden.

- Das Tragen einer Mund-Nase-Bedeckung wird für die Teilnehmenden empfohlen.

- Die Kirchentüren bleiben für das Eintreten und Verlassen der Kirche geöffnet, damit die Türklinken nicht angefasst werden müssen.

- Es gibt in den Kirchen eine Zugangsbeschränkung, die für den notwendigen Abstand zwischen den Teilnehmenden



sorgt (u. a. markierte Plätze, evtl. Platzkarten) Ggf. werden die Kirchenbesucher von Helfern (Ordnern) platziert.

- Die Weihwasserbecken bleiben leer.
- Eine allgemeine Reinigung von Türklinken, Geländern etc. ist regelmäßig vorzunehmen.

- Vorbeugende Hygienemaßnahmen (z. B. gründliches Händewaschen und/oder Händedesinfektion) sind insbesondere vom liturgischen Personal strikt einzuhalten

- Die Gläubigen werden gebeten, möglichst ihr eigenes Gotteslob mitzubringen. Die seitens der Kirchengemeinden zur allgemeinen Verfügung gestellten Gesangbücher bleiben aus den Auslagen entfernt.

- Gemeinschaftliches Singen ist auf das Notwendigste zu begrenzen, es soll möglichst darauf verzichtet werden.

- Auf musikalische Begleitung durch größere Chöre wird verzichtet. Eine kleine Gruppe aus Einzelstimmen kann den Gottesdienst musikalisch mitgestalten

- bei Einhaltung des Abstandsgebotes, für Singende werden 5m Abstand empfohlen.

- Die Körbe für die Kollekte werden nicht durch die Reihe gereicht, sondern am Ausgang aufgestellt.

- Auf den Friedensgruß per Handschlag wird verzichtet; er kann ggf. durch eine freundliche Geste (Zunicken oder -lächeln) ersetzt werden.

- Die Kommunionausteilung kann auf verschiedene Arten, jedoch immer nur unter Berücksichtigung aller Hygiene-

und Abstandsvorschriften, erfolgen:

- Das Verlassen der Kirche nach dem Gottesdienst wird durch entsprechende Ansagen, Hinweise und Helfer (Ordner) geregelt (z. B. mit den hinteren Bankreihen anfangen und einzeln mit gebotennem Abstand hinaustreten).

- Wallfahrten in größeren Gruppen und Wallfahrtsgottesdienste in großen Gruppen bleiben bis auf weiteres ausgesetzt.

- Größere Anlassgottesdienste wie Erstkommunionfeiern und Firmungen sind bis auf weiteres, mindestens jedoch bis Ende August zu verschieben.

- Freiluftgottesdienste können unter Beachtung der Abstandsregeln und mit geeigneten hygienischen Maßnahmen stattfinden. Die Ermittlung einer Höchstzahl an Besuchern kann unter Berücksichtigung der zur Verfügung stehenden Fläche erfolgen.

### **(3) Aufrechterhaltung alternativer Angebote**

- Unverzichtbar bleibt, dass alternative Angebote der Begleitung, die sich in den letzten Wochen bewährt haben, aufrechterhalten werden. z.B. Impulse per Internet oder gedruckt.

Die Kreativität, die hier gewachsen ist, ist ein Geschenk, das gehegt werden darf.

- Die Kirchen sollen als Orte des Gebets und der persönlichen Sammlung weiterhin offengehalten werden.

- Für diejenigen, die an den öffentlichen Gottesdiensten nicht teilnehmen können oder (noch) nicht wollen, braucht

es weiterhin geistliche Unterstützungsangebote. Der Livestream aus dem Osnabrücker Dom wird zu diesem Zwecke montags, mittwochs und freitags als Werktags Gottesdienst sowie samstags als Vorabendmesse, jeweils um 19 Uhr, fortgesetzt.

### **(4) Durchführung von Freizeiten**

Aktuell hält das Bistum Osnabrück die Wahrscheinlichkeit für sehr gering, dass Ferienlager mit gemeinsamen Übernachtungen in den Sommerferien stattfinden können.

Unter Verweis auf die landesrechtlichen Vorgaben zu Großveranstaltungen, die mindestens bis zum 31. August 2020 gelten, sollten Pfarrgemeindefeste und ähnliche Veranstaltungen für das Jahr 2020 abgesagt werden.

### **(5) Gremiensitzungen/Nutzung von Pfarrheimen**

- Wenn es möglich ist, sind Kirchenvorstands- und Pfarrgemeinderatssitzungen sowie Dienstbesprechungen und sonstige Gremiensitzungen als Telefon- oder Videokonferenz durchzuführen.

- Pfarr- und Jugendheime sind, wenn überhaupt, nur im Rahmen dieser Bedarfe zu öffnen. Andere gemeindliche oder verbandliche Versammlungen und Veranstaltungen sind weiterhin nicht erlaubt.

### **(6) Pfarrbüros**

Die Pfarrbüros sollen weiter für die Öffentlichkeit geschlossen bleiben. Statt-

dessen sollen weiterhin Möglichkeiten genutzt werden, um telefonisch, schriftlich oder per Mail in Kontakt bleiben bzw. Hilfestellungen etc. leisten zu können.

### **(7) Kirchliche öffentliche Büchereien**

Kirchliche Büchereien können unter Beachtung der landesrechtlichen Vorschriften wieder geöffnet werden:-

### **(8) Allgemeine Vorschriften**

Für jede Begegnung im kirchlichen Kontext sind die Empfehlungen und rechtlichen Vorgaben des Robert-Koch-Instituts (RKI), des Landes Niedersachsen bzw. Bremen sowie der jeweiligen Landkreise und Kommunen strikt einzuhalten. In der Praxis bedeutet dies weiterhin für alle Kirchengemeinden und Einrichtungen im Bistum Osnabrück:

*3. aktualisierte Fassung, Stand: 7. Mai  
Auszug aus dem Schreiben des  
Bischofs von Osnabrück*



*Bild: Peter Weidemann  
Pfarrbriefservice.de*



### **Sammlung des Müttergenesungswerks**

Auf Grund der Corona - Pandemie muss die Muttertags Sammlung verschoben werden. Die Sammlung ist vom 7. September bis zum 4. Oktober geplant.

Gleichwohl werden die Spendeneinnahmen aus der Muttertags Sammlung in diesen Zeiten dringend benötigt. Denn es sind vor allem die Mütter, die nach der Corona-Krise unser aller Unterstützung benötigen. Die enormen Anforderungen belasten viele Mütter sehr und verstärken die oft schon bestehende körperliche Erschöpfung und psychische Überlastung zusätzlich.

Bitte unterstützen Sie die Arbeit des Müttergenesungswerks und nehmen Sie an der neuen Spendenkampagne „gemeinsamstark“ teil.

### **Keine Erstkommunionfeiern, Wallfahrten und Schützenfest**

In den rund 200 Pfarrgemeinden des Bistums Osnabrück finden aufgrund der Coronakrise vorerst bis Ende August keine Erstkommunionfeiern und Firmungen statt. Darüber hinaus sind im Bistum auch alle Wallfahrten bis einschließlich August abgesagt. Das betrifft u.a. die Männerwallfahrt nach Rulle (Landkreis Osnabrück) im Juni, die Telgter Wallfahrt im Juli und die Mariä-Himmelfahrt-Wallfahrt nach Clemenswerth im August. Wie wir vom Schützenverein Icker hörten ist auch das Schützenfest mit dem Schützengottesdienst am Samstag, 25. Juli abgesagt.

### **„SPES VIVA: Weiterhin für Sie da!**

Sterbe- und Trauerbegleitung verbinden wir mit Nähe - Nähe des Begleitenden zu dem Patienten und/oder seinen Angehörigen.

Diese ist zur Zeit räumlich nur eingeschränkt möglich.

Dennoch steht der Ambulante SPES VIVA Hospizdienst weiterhin für Betroffene zur Verfügung. „Jemanden zu haben, der Zeit schenkt und zuhört, kann oft tröstend und entlastend sein“, so Geschäftsführerin Sandra Kötter.

Dies ist z.B. telefonisch oder zu zweit bei einem Spaziergang möglich. Individuell lässt sich ein Weg finden, für die Menschen da zu sein, trotz der aktuellen Situation.

Ambulanter SPES VIVA – Hospizdienst:  
Telef. 05473/29117 oder Mail [heitling@spes-viva.de](mailto:heitling@spes-viva.de)

Auch im SPES VIVA Trauerland in Belm gehts weiter:

Zwar finden aktuell keine Kindergruppen statt, die Gruppenleiterinnen halten mit den begleiteten Familien per Brief und Video Kontakt.

Für Anfragen und Gespräche ist das Team telefonisch gern erreichbar.

SPES VIVA Trauerland: Telef. 05406/8159021 oder Mail [wiebenskessener@spes-viva.de](mailto:wiebenskessener@spes-viva.de)

Bleiben Sie gesund und mit uns - wie unser Name sagt - in lebendiger Hoffnung!“

*Marion Heitling*

*Koordinatorin Ambulanter SPES VIVA*

*– Hospizdienst*



# Osterkerze einmal anders

## Die Kerze, ein Zeichen für Dank und Zuversicht

Die Osterkerze unserer Kirchengemeinde wird seit vielen Jahren am Karfreitag in die Friedhofserde gegossen. In diesem Jahr ist vieles anders. So wurde unsere Osterkerze zum ersten Mal nicht öffentlich, sondern in einem Privatgarten gegossen.



- die für unsere tägliche Versorgung und Sicherheit arbeiten.

- und wenn wir wieder in gewohnter Weise Gottesdienst feiern können, daran erinnert werden, dass nichts selbstverständlich ist.

Auch das war anders. In diesem Jahr wurden die Osterkerzen aller Belmer Kirchen gemeinsam am Ostersonntag in der Pfarrkirche in Belm ohne Kirchenbesucher geweiht und dann in die Kirchen der einzelnen Pfarrgemeinden gebracht und dort aufgestellt.

*Für das Kerzenteam  
Gerhard Bolte*



Eine gekaufte Osterkerze in unserer Kirche konnte sich das Kerzenteam nicht vorstellen. So war es uns wichtig, in diesem Jahr die Kerze mit vielen hellen Farben zu gießen, um eine positive Perspektive für alle Kirchenbesucher zu vermitteln.

Die Kerze soll als Zeichen und Dank sein für:

- alle Frauen und Männer, die in dieser Zeit in der Pflege arbeiten.
- die für unsere Kranken da sind



## Tannenbäume

Nach der Absage des Osterfeuers standen wir vor der Frage: „Was machen wir nun mit den eingesammelten Tannenbäumen?“. Die Vorgabe der Gemeinde lautete, dass wir diese vernichten müssen und so haben wir nach jemandem gesucht, der uns hierbei behilflich sein kann. Drei Wochen nach Ostern war es dann soweit und wir haben die Bäume häckseln lassen.

An dieser Stelle möchten wir ein ganz großes Dankeschön an unsere Unterstützer aussprechen: Dem Lohnunternehmer Kampmann, der Familie Klemann

und Meier zu Farwig, Stefan Langewand und dem Gartenwerk Dukat.

*Elena Lüske*



Liebe Kinder, liebe Jugendlichen und liebe Eltern,

lange haben wir gehofft und gebangt, dass uns spätestens im Sommer die Pandemie nicht mehr einschränken wird.

Doch nach der neusten Stellungnahme des Bistums Osnabrück, haben wir uns schweren Herzens entschieden, die diesjährigen Zeltlager abzusagen. Unter den aktuellen Hygiene- und Schutzmaßnahmen sind diese Freizeiten nicht durchführbar und selbst bei Lockerungen nicht zu verantworten. Für viele von euch sind die Zeltlager das absolute Highlight im

Jahr. Diese Nachricht ist für viele bestimmt ein Schock und wirft die Pläne in den Sommerferien durcheinander.

Wir als Gruppenleiter\*innen sind schon am überlegen, inwieweit wir trotzdem ein bisschen Zeltlagergefühl aufkommen lassen können und ein alternatives Programm für euch anbieten können.

Dies bezüglich werden wir euch über unsere Social-Media-Kanäle auf dem Laufenden halten.

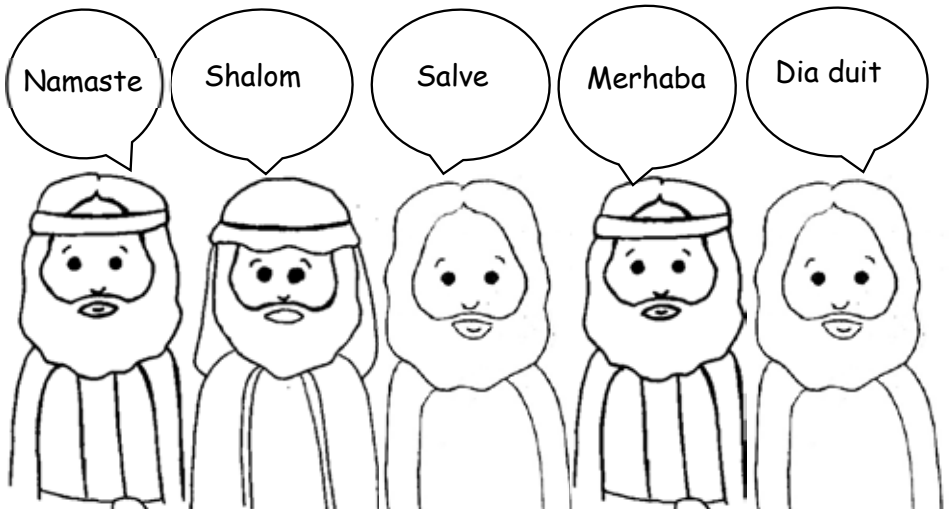
bleibt alle gesund!

*Lou Wellendorf*

Liebe Kinder,

bald ist Pfingsten. Könnt ihr euch an die *Geschichte* erinnern?  
 Jesus Freunde haben sich gemeinsam versammelt. Plötzlich kamen  
 Flammenzungen des Heiligen Geistes auf die Freunde hernieder und  
 sie begannen in Sprachen zu sprechen, die ihnen zuvor fremd  
 waren. So konnten sie umhergehen und allen Menschen die  
 Geschichte von Jesus erzählen.

Hier sind die Sprachen und die Begrüßungen etwas  
 durcheinandergeraten. Könnt ihr die Sprachen mit der richtigen  
 Begrüßung verbinden?



Friederike Bolte